

vergeffen, und da die Sonne wieder am blauen, wolkenlofen Himmel ftand, ftahlte auch Hans von neuem in frifcher Fröhlichkeit.

Das fchöne Wetter war dem Onkel nicht weniger erwünfcht als den Kindern, denn die Ernte war in vollem Gange und intereffierte auch die Knaben fehr. Oftmals brachten fie den halben Tag auf den Feldern zu, verfuchten Garben zu binden, Hocken zu fetzen, und ließen fich dann fchließlich auf den vollen Erntewagen jubelnd nach Hause fahren.

Die kleinen Mädchen mußten fehen, wie fie fich allein unterhielten, und es gab auch Abwechslung genug für fie in Hof und Garten.

Der alte Jochen, deffen Kräfte nur noch für leichte Befchäftigungen ausreichten, und welcher deshalb ftets im Garten oder in den Ställen zu finden war, wurde oft von ihnen aufgefucht.

Das Reden war ja allerdings nicht feine Sache, und ob er ordentlich zuhörte, was die Kinder ihm erzählten, war auch noch zweifelhaft; aber er zeigte ihnen oft allerlei Dinge, die fie fonft noch nicht gefehen hatten, zum Beispiel: eine junge Gule, die ein